02/2023 | *www.gvatulln.at*

Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Post.at

GVA TULLN

Umwelt-Info

des Gemeindeverbands für Abfallbeseitigung in der Region Tulln

Abfall-hierarchie 4

Abfallvermeidung im Einkaufsalltag 6

Lebensmittel – Fakten und Mythen 14

Reduce – Re-Use – Recycle

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Im Jahr 2022 haben wir 69.100 t kommunale Abfälle gesammelt. Das bedeutet fast 7 % Müllvermeidung im Vergleich zum Vorjahr.

Etwa 70 % der gesamten Abfälle konnten einer stofflichen Wiederverwertung zugeführt werden. Nur etwa 30 % des gesammelten Abfalls wurden thermisch verwertet.

Damit konnten wir auch 2022 wieder das sehr gute Verhältnis zwischen stofflich verwertbaren (70 %) und thermisch beziehungsweise nicht verwertbaren Abfällen (30 %) konstant hochhalten.

Abfall-vermeidung …

Gemeinsam mit dem großen Rückgang der Müllmengen (fast 7 %) ist diese schon recht hohe Verwertungsquote eine tolle Leistung. Die Richtung, in die wir gehen, ist eindeutig die Richtige!

Ihnen, all den Bürgerinnen und Bürgern des Verbandsgebiets, gilt unser Dank für Ihren Beitrag dazu!

Wenn Sie mehr Informationen zu den Daten über die Abfallmengen in unserem Verbandsgebiet erfahren wollen, finden Sie dies im Blattinneren.

Ein wichtiger Teil davon sowohl im Bereich Abfallverwertung und der dafür notwendigen getrennten Sammlung als auch im Bereich der Serviceorientierung sind unsere Regions-Wertstoffzentren (WSZ). Zur Verbesserung unseres bürgerorientierten Service haben wir in den WSZ Absdorf, Sieghartskirchen und Wagram seit Mai dieses Jahres auch sonntags geöffnet. Dort können die Bürgerinnen und Bürger der angeschlossenen Gemeinden nun auch von 06:00 bis 22:00 Uhr Abfälle und Wertstoffe entsorgen. Ein weiterer Schritt um Verwertung und Entsorgung für Sie noch einfacher zu gestalten.

… und Wieder-verwertung

Wenn Sie Fragen wie z. B. „Was kommt in den Restmüll?“ oder allgemein „Wie entsorge ich richtig?“ haben, nutzen Sie bitte unser Trenn-ABC (*www.gvatulln.at*).

An dieser Stelle möchte ich mich auch für die vielen positiven Rückmeldungen zum „Biotonnen-Waschen“ bedanken. Wir freuen uns sehr, dass dieses Service von so vielen von Ihnen so geschätzt wird.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund!

Bgm. Mag. Alfred Riedl
Obmann des GVA Tulln

Herzlichen Glückwunsch!

Bei unserem Suchrätsel in der letzten Ausgabe der Umwelt-Info waren wieder scharfe Augen gefragt.

In der letzten Ausgabe unserer Umwelt-Info gaben wir eine kleine Übersicht, was alles in der Restmülltonne entsorgt wird. Passend dazu galt es, folgende Begriffe in unserem Suchrätsel zu finden: *Geschirr, Gummihandschuhe, Haustiermist, Küchenrolle, Putzfetzen, Schaumstoff, Spielzeug, Trinkglas, Windeln, Zahnbürste*.

Aus den 692 Einsendungen wurde diesmal Frau **Martina Hemmelmayer** aus Tulbing als Gewinnerin des Hauptpreises gezogen. Aus terminlichen Gründen kann die Gewinnübergabe erst nach Produktionsschluss dieser Ausgabe der Umwelt-Info stattfinden.

Den zweiten Preis, nämlich € 30,– in bar, erhielt Frau **Kerstin Hainzl** aus Wördern. Über den dritten Preis, ein Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken, darf sich Frau **Elfriede Nimmervoll** aus Großriedenthal freuen.

AUFLÖSUNG 01/2023

G	C	L	H	H	P	H	P	E	M	Z	C	L	W	I
P	U	T	Z	F	E	T	Z	E	N	B	K	S	W	C
W	H	M	I	E	N	P	P	O	N	N	F	J	Q	I
O	A	N	M	A	Z	Y	S	L	Z	F	X	L	M	M
M	U	L	X	I	A	S	E	C	O	L	I	K	S	C
P	S	B	M	J	H	D	A	T	S	M	K	A	P	J
L	T	I	Q	C	N	A	S	T	R	X	L	B	I	U
K	I	B	S	L	B	M	N	Z	H	G	R	W	E	G
O	E	B	W	V	U	V	I	D	K	E	C	L	L	A
R	R	A	B	A	E	N	I	N	S	S	F	W	Z	I
K	M	H	H	Z	R	D	I	M	A	C	J	H	E	H
A	I	C	G	S	S	B	Y	M	Y	H	H	V	U	G
K	S	L	X	S	T	V	U	E	R	I	C	U	G	G
H	T	L	N	P	E	H	V	V	W	R	Z	Y	H	J
X	L	F	K	U	E	C	H	E	N	R	O	L	L	E

Der GVA Tulln gratuliert den Gewinnerinnen sehr herzlich! Auf Seite 15 dieser Ausgabe wartet eine neue Gewinnchance auf Sie. Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen!

NEU – Wertstoffzentren auch sonntags geöffnet!

Unsere Wertstoffzentren (WSZ) Absdorf, Sieghartskirchen und Wagram stehen Ihnen ab sofort auch sonntags geöffnet zur Verfügung!

Wir freuen uns, Ihnen seit Anfang Mai dieses Jahres noch kundenfreundlichere Öffnungszeiten in unseren **Wertstoffzentren Absdorf, Sieghartskirchen und Wagram** anbieten zu können. Diese drei WSZ sind für alle Bewohnerinnen und Bewohner unseres Verbandsgebietes **mit freigeschalteter e-card von Montag bis Sonntag von 06:00 bis 22:00 Uhr geöffnet**.

Wertstoffzentren Absdorf, Sieghartskirchen und Wagram auch am Sonntag geöffnet

Bürgerinnen und Bürger der den WSZ zugehörigen Gemeinden können ihre e-card auf ihrem zuständigen Gemeindeamt freischalten lassen und dann jedes unserer vier Verbands-WSZ beliebig nutzen.

Die Problemstoffe können in allen Wertstoffzentren weiterhin zu den gewohnten Zeiten abgegeben werden. Die allgemeinen Öffnungszeiten der WSZ, aber auch der Altstoffsammelzentren in Ihren Gemeinden finden Sie auf unserer Homepage *www.gvatulln.at*.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Diese Ausgabe unserer Umwelt-Info steht ganz im Zeichen von Reduce, Re-Use und Recycle.

Eine Übersicht über die **Abfallhierarchie**, die im Österreichischen Abfallwirtschaftsgesetz definiert wird, finden Sie auf **Seite 4**.

Auf den **Seiten 5 bis 9** informieren wir Sie etwas ausführlicher über die Themen, die auf dem Weg zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft, wie wir sie in Österreich anstreben, von großer Bedeutung sind: **Reduce** (Abfallvermeidung), **Re-Use** (Wiederverwendung von Produkten) und **Recycle** (meist stoffliche Wiederverwertung der Materialien, aus denen unsere Produkte bestehen).

Auf **Seite 10** möchten wir Ihnen wieder unsere praktischen **Maisstärkesäcke** in Erinnerung bringen. Mit dieser Vorsammelhilfe im Haus (Volumen von 10 l) oder auch mit den „Einhängesäcken“ in den 120 l oder 240 l Biotonnen unterstützen Sie, verehrte Leserinnen und Leser, uns bei einer sauberen Biomüll-Sammlung.

Die **Bastelecke** auf **Seite 11** zeigt unseren jüngsten und junggebliebenen Leserinnen und Lesern, wie man aus Eisstielen bunte Insekten basteln kann.

Auf **Seite 12** liefern wir Ihnen die Daten zur **Abfallbilanz 2022**. Das Jahr 2022 hat gezeigt, dass im Verbandsgebiet des GVA Tulln Abfallvermeidung keine leere Phrase ist. Bei Beibehaltung einer hohen Wiederverwertungsquote ist die Gesamtmenge an Siedlungsabfällen gesunken.

Über den richtigen Umgang mit **Lithium-Batterien und -Akkus** bei der Entsorgung informieren wir Sie auf **Seite 13**.

Fakten und Mythen rund um Lebensmittel werden auf **Seite 14** näher betrachtet.

Wie immer finden Sie unser **Gewinnspiel** auf **Seite 15**. Viel Spaß beim Suchen der versteckten Wörter. Alle gesuchten Begriffe finden sich nicht nur in unserem Suchrätsel, sondern auch in unseren Schwerpunktthemen Reduce, Re-Use und Recycle.

Informationen zur korrekten **Entsorgung von XPS** (-Platten) erwarten Sie auf **Seite 16** .

DI Michael Wieshammer-Zivkovic
Amtsleiter

Gesetzlich geregelte Abfallhierarchie

Restmüll- und/oder Sperrmüll in einer thermischen Abfallverwertungsanlage

Abfallhierarchie

Der modernen Abfallwirtschaft geht es darum, wertvolle Rohstoffe und Energie effizient einzusetzen.

Weniger Abfall schont die Umwelt, schützt das Klima und den Menschen und spart Ressourcen.

Hierarchisch geregelt

Die europäische Abfallrahmenrichtlinie (RL 2008/98/EG) vom 19. November 2008 gibt den rechtlichen Rahmen für die Abfallgesetzgebung der einzelnen Mitgliedsstaaten vor. In Artikel 4 ist eine 5-stufige Hierarchie für den Umgang mit Abfällen definiert. Diese Prioritätenfolge ist zwingend in nationales Recht umzusetzen. In Österreich sind diese Grundsätze im Abfallwirtschaftsgesetz (AWG 2002) festgelegt.

1. Vermeidung von Abfällen

Unter Abfallvermeidung sind unter anderem alle Maßnahmen zu verstehen, die die Menge des anfallenden Mülls reduzieren und/oder den Gehalt an gefährlichen Stoffen in Materialien und Produkten verringern. Dies kann einerseits bereits bei der Planung und dem Design eines Produktes geschehen, indem z. B. der Einsatz von Schadstoffen vermieden und/oder eine bessere Recyclingfähigkeit des Produktes angestrebt wird. Andererseits hat jede und jeder Einzelne von uns die Möglichkeit aktiv Abfallvermeidung zu betreiben, indem z. B. das eigene Konsumverhalten kritisch hinterfragt und weniger weggeworfen wird.

2. Vorbereitung zur Wiederverwendung

Die Wiederverwendung wird heute meist als „Re-Use“ bezeichnet. Im Gegensatz zur Herstellung neuer Produkte können Ressourcen- und Energieverbrauch durch die Wiederverwendung oftmals stark verringert werden. Vorbereitung zur Wiederverwendung umfasst sämtliche Verfahren, die notwendig sind, um zu Abfall gewordene Produkte oder deren Bestandteile wieder funktionstüchtig zu machen (z. B. Prüfung, Reinigung, Reparatur).

3. Recycling

Beim Recycling (stoffliche Verwertung) sollen Abfälle wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgebracht werden. Je nach Zustand und Verwertungsverfahren können gebrauchte Materialien wieder für ihren ursprünglichen Gebrauch eingesetzt („Bottle-to-Bottle“) oder zu einem anderen Zweck industriell aufbereitet werden. Aus PET-Flaschen werden zum Beispiel neue PET-Flaschen, Kleidungsstücke oder Schultaschen hergestellt.

4. Sonstige Verwertung z. B. energetische Verwertung

Als sonstige Verwertungsverfahren werden z. B. thermische, biologische, mechanisch-biologische oder chemisch-physikalische Abfallbehandlungsverfahren bezeichnet. Unter „thermischer Abfallbehandlung“ versteht man beispielsweise die Verbrennung von Abfällen in einer Müllverbrennungsanlage zur Gewinnung von Energie. Zusätzlich wird dadurch auch das Volumen des hinterher zu deponierenden Abfalls stark verringert.

5. Beseitigung

Abfälle, die nicht mehr verwertbar sind, müssen beseitigt werden. Dafür sind sie aber oftmals entsprechend vorzubehandeln, denn die Ablagerung fester Rückstände darf nur möglichst reaktionsarm und ordnungsgemäß erfolgen.

Reduce: Weniger ist mehr

Wir alle produzieren täglich Abfall. Ein großer Teil davon kann schon beim täglichen Einkauf vermieden werden.

Der Begriff „Reduce“ (engl.: reduzieren) umfasst alle Maßnahmen, die wir im Zusammenhang mit der Vermeidung von Abfällen setzen können.

Abfälle vermeiden/ reduzieren – warum eigentlich?

Die Ressourcen, die uns unsere Erde zur Verfügung stellt, sind leider begrenzt. Damit sie auch unseren Kindern und Enkelkindern zur Verfügung stehen, sollten wir sparsam und nachhaltig mit ihnen umgehen und unser Konsumverhalten diesbezüglich gestalten.

Ein großer Teil unserer Abfälle kann zwar wiederverwertet werden, allerdings ist dazu immer auch Energieeinsatz nötig und die Anzahl der Recyclingprozesse ist meistens auch begrenzt.

Bei manchen Materialien kann sich mit jedem weiteren Recyclingprozess die Qualität verschlechtern, bis sie entweder irgendwann nicht mehr wiederverwertet werden können (z. B. Altpapier) oder nur mehr Produkte mit niedrigeren Materialansprüchen aus ihnen hergestellt werden können. Wenn beispielsweise Produkte aus verschiedenen Aluminiumlegierungen gemeinsam verschmolzen werden, können z. B. keine Lebensmittelverpackungen mehr daraus entstehen, da dann das recycelte Aluminium die strengen Qualitätsansprüche eventuell nicht mehr einhalten kann.

Quantitativ und qualitativ

Die obersten Ziele der Abfallvermeidung sind die Schonung von Ressourcen sowie die Verringerung von Umweltbelastungen durch Abfälle. Die Versorgung mit Rohstoffen können wir langfristig dadurch sichern, dass wir aktive Maßnahmen zur Ressourcenschonung umsetzen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet die quantitative Abfallvermeidung. Dies bedeutet, dass Schritte gesetzt werden, um die Abfallmengen zu reduzieren. Im Gegensatz dazu beschäftigt sich die qualitative Abfallvermeidung mit der Reduktion von Schadstoffen in den Abfällen.

Eine Mehrweg-flasche ersetzt viele Einweg-flaschen.

Gewohnheiten hinterfragen

Abfallvermeidung beginnt schon beim Einkauf. Mit ein paar kritischen Fragen kann jede/jeder ihr/sein eigenes Konsumverhalten ganz schnell testen. Benötige ich dieses oder jenes Produkt wirklich? Wenn ja, wie oft? Gibt es abfallarme oder schadstoffärmere Alternativen für manche Produkte oder Materialien? Kann ich das gewünschte Produkt beispielsweise auch in einer umweltfreundlicheren Verpackung oder unverpackt kaufen? Welche Dinge schmeiße ich häufig weg? Könnte ich sie wiederverwenden? Könnte sie jemand anderer vielleicht wiederverwenden? Gibt es vielleicht noch einen Markt dafür?

Verhalten ändern

Die Antworten auf diese Fragen sind vielleicht nicht immer bequem. Auf jeden Fall helfen sie aber, unsere Gewohnheiten zu erkennen und sie uns bewusst zu machen. Ein paar Anregungen für abfallvermeidende Handlungsalternativen bieten wir Ihnen auf der nächsten Seite. Der Griff zu abfallarmen und/oder langlebigen Produkten sowie die bewusste Entscheidung zur Wiederverwendung verhindern nicht nur ständig überfüllte Mülltonnen. Wir leisten damit auch einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und entlasten vielleicht sogar unsere Geldbörse. So können wir den guten eingeschlagenen Weg gemeinsam weitergehen.

Abfallvermeidung im Einkaufsalltag

Viele Produkte können gegen verpackungsärmere Alternativen ersetzt werden. Außerdem entdeckt man beim Einkaufen Dinge, die im Vorhinein nicht geplant waren und auf einmal ist der Einkaufswagen voll.

Aktionen und Sonderangebote bestehen meistens für Großpackungen, 2+1 gratis-Aktionen etc., die dann oft nicht aufgebraucht werden können. Deswegen landen Lebensmittel immer wieder im Müll und verursachen vermeidbaren Abfall und damit auch unnötige Kosten.

Wir können auch weiterhin und vermehrt folgende Punkte beim Einkaufen von Lebensmitteln beachten:

Einkaufslisten schreiben und nicht hungrig einkaufen gehen

Einkaufslisten zu schreiben ist die eine Sache, aber sich daran zu halten ist eine andere. Versuchen Sie, beim nächsten Einkauf bewusst darauf zu achten, dass nur die aufgeschriebenen Produkte im Einkaufswagen landen. Wer kennt das nicht schon aus eigener Erfahrung: Das Hungergefühl hat wesentlichen Einfluss auf unser Einkaufsverhalten. Studien haben ergeben, dass hungrige Menschen mehr einkaufen und vermehrt auch kalorienreiche Lebensmittel wie z. B. Süßigkeiten und Chips.

Großpackungen überdenken

Großmengen können durchaus Verpackungsabfälle vermeiden, wenn diese auch tatsächlich verbraucht werden. Oftmals werden Großpackungen jedoch nur gekauft, weil es eine Aktion gibt. Immer wieder landen dann zum Teil beachtliche Teile davon im Abfall.

Mehrwegverpackungen

Einkaufskörbe, Baumwolltaschen, Jausenboxen, wiederbefüllbare Trinkflaschen und Bienenwachstücher sind Beispiele für langlebige Alternativen zu Wegwerfprodukten wie Plastikverpackungen, Alu- oder Frischhaltefolie. Wo immer diese ersetzt werden können, sparen wir Geld, Ressourcen und Abfall.

Festes Shampoo im Karton spart Verpackungsmaterial.

Reparatur-Café Tulln

Re-Use: Neues Leben für alte Dinge

Re-Use (Wiederverwendung) leistet einen wertvollen Beitrag zur Ressourcenschonung.

In der Abfallhierarchie befindet sich die Wiederverwendung daher auch gleich an zweiter Stelle.

Ökologische Vorteile

Je länger und nachhaltiger ein Produkt genutzt wird, desto mehr Rohstoffe können eingespart werden, da kein neues Produkt erzeugt werden muss. Auch der CO_2-Ausstoß lässt sich auf diese Weise verringern. Somit hat Re-Use nicht nur deutliche ökologische Vorteile gegenüber der Beseitigung (Deponierung) oder der thermischen Verwertung, sondern auch gegenüber dem Recycling.

Raus aus dem Schattendasein

Die meisten von uns kennen es. Funktionstüchtige Gegenstände werden, aus welchen Gründen auch immer, durch ein neueres, effizienteres oder einfach schöneres Modell ausgetauscht. Danach fristen sie in irgendeiner Ecke ein Schattendasein, obwohl sie vielleicht manch anderen noch gute Dienste leisten könnten. Zum Wegwerfen sind sie irgendwie zu schade, aber benutzen oder verschenken will man sie nicht mehr.

Repair-/Reparatur-Cafés

Oft besitzen wir Gegenstände oder Geräte, die wir gerne selbst weiterverwenden möchten, die aber kleine Reparaturen benötigen. Dann empfiehlt sich der Besuch eines Repair/Reparatur-Cafés. Das sind regelmäßig veranstaltete Selbsthilfewerkstätten, bei denen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kostenlos und in angenehmer Atmosphäre mit ihrem Know-How interessierten Bürgerinnen und Bürgern dabei helfen, kaputte Geräte selbst wieder in Schwung zu bringen. Termine und Informationen rund um Repair-Cafés in Niederösterreich finden Sie z. B. auf *www.repanet.at*.

Reparaturbonus

Geht die geliebte Waschmaschine, Kaffeemaschine oder ein anderes Elektrogerät kaputt, wird dieses in vielen Fällen mit ein paar Mausklicks ersetzt. Dabei reicht oft eine kleine Reparatur, um das Gerät weiterverwenden zu können und so Abfälle und jede Menge Ressourcen zu sparen! Manch eine/r fürchtet sich vor den Reparaturkosten durch eine Fachwerkstatt. Mit dem Reparaturbonus unterstützt das Bundesministerium für Klimaschutz Privatpersonen finanziell bei Reparaturen von Elektrogeräten in einem der Partnerbetriebe. Hierbei werden 50 % der Bruttokosten (bis zu € 200,– je repariertem Gerät) übernommen. Damit können wir durch die Reparaturen von defekten Geräten auch oftmals richtig Geld sparen. Wie der Reparaturbonus beantragt und eingelöst werden kann, eine Liste der Partnerbetriebe und viele weitere wichtige Informationen finden Sie auf *www.reparaturbonus.at*.

reparaturbonus.at

Moderner Zeitgeist

Re-Use findet zunehmend Beachtung in unserer Gesellschaft. Nicht umsonst erfreuen sich Flohmärkte, Second-Hand-Shops, Re-Use-Shops, Repair-Cafés sowie Onlineplattformen zum Tauschen nicht mehr benötigter Gegenstände immer größerer Beliebtheit. Die dort angebotenen Gegenstände können durchaus von guter Qualität sein. Dadurch werden die vielfach vorhandenen Vorurteile gegenüber schon Gebrauchtem zunehmend abgebaut.

Reparatur-Café Tulln

Immer am letzten Dienstag im Monat wird von 17 bis 20 Uhr im Minoritensaal in Tulln ein Reparatur-Café veranstaltet. Nähere Informationen finden Sie hier:

Reparatur-Café Tulln

Weiterführende Links:

- *www.widado.com* (Online-Second-Hand-Shop)
- *www.sogutwieneu.at* (Online-Börse zum Verkaufen/Verschenken von Gütern)
- *https://www.enu.at/nachhaltiger-lebensstil*

Recycle: Der Weg zu einer Kreislaufwirtschaft

Recycling bedeutet schlicht und einfach stoffliche Wiederverwertung. Auf den Bildern sehen Sie Beispiele von unseren Wertstoffzentren.

NÖLI

Strauchschnitt

Der Begriff setzt sich zusammen aus der lateinischstämmigen und in vielen Sprachen verwendeten Silbe „re“ (wieder, zurück) und dem englischen Wort „cycle“ (Kreislauf, Zyklus). Er bedeutet also, dass Abfälle wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden.

Was aber hat es dann mit den Begriffen Upcycling, Downcycling oder gar Cradle-to-Cradle auf sich? Sie werden häufig gleichbedeutend verwendet. Und doch gibt es zwischen diesen Begriffen feine Unterschiede.

Hier ein vorsichtiger Abgrenzungsversuch

Recycling umfasst alle Verfahren, die angewendet werden, um angefallene Abfälle in neue beziehungsweise sekundäre Rohstoffe umzuwandeln und dadurch wieder in einen neuen Produktkreislauf zurückzubringen. Nach der Aufbereitung können diese Rohstoffe im Idealfall wieder ihrem ursprünglichen Verwendungszweck entsprechend eingesetzt oder zu einem neuen Produkt verarbeitet werden.

Von **Downcycling** spricht man, wenn im Zuge des Verwertungsverfahrens nicht mehr (ganz) die ursprüngliche Materialqualität erreicht werden kann. Manche Stoffe können nämlich nur einer begrenzten Anzahl an Recyclingprozessen unterzogen werden. Papierfasern, zum Beispiel, können durchschnittlich sechsmal wiederverwertet werden, bevor sie aus dem Produktionsprozess ausgeschieden werden müssen.

Beim **Upcycling** werden Abfallprodukte soweit verändert, dass ihnen neues Leben eingehaucht werden kann. Früher nannte man das einfach: „Aus Alt mach Neu“. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt und Designer wie Hobbykünstler können ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Irgendwann wird aber auch ein Upcycling-Produkt sein Lebensende erreichen. Derzeit sehr beliebte Beispiele sind Gartenmöbel aus alten Paletten. Auch die Verwendung von „altem“, schon in Gebrauch gestandenem Holz zum Bau neuer Möbel oder anderer stylischer, innovativer Design-Objekte kann als Upcycling bezeichnet werden.

Cradle-to-Cradle (übersetzt: „von der Wiege bis zur Wiege“) ist zwar kein ganz neues Konzept mehr. Trotzdem begegnet man diesem Begriff nicht ganz so häufig. Die Grundidee dahinter ist es, Produkte von Anfang an so zu konzipieren, dass sie in geschlossenen Kreisläufen geführt werden können und gar nicht erst zu Abfall werden. Verpackungen, die essbar sind (z. B. Waffelbecher), entsprechen etwa diesem Prinzip.

Was denn jetzt?

Jedes dieser Konzepte hat sowohl Vorteile als auch Nachteile, die es gegeneinander abzuwägen gilt. Es finden sich Befürworter und Kritiker unter Laien und Fachleuten. Und so vielversprechend die Idee hinter Cradle-to-Cradle auch ist, so klar ist es auch, dass dieses System nicht in allen Lebensbereichen umsetzbar sein kann. Doch egal, ob Upcycling oder Downcycling, durch die Wiederverwertung von Abfällen können Rohstoffe in der Produktion neuer Produkte eingespart werden.

Dieser wichtige Beitrag zu Ressourcenschonung und Umweltschutz kann aber nur durch eine richtige Mülltrennung erreicht werden. Der Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln bietet Ihnen durch Services und Infrastruktur die Möglichkeit, diese ressourcenschonenden Prozesse zu unterstützen.

Gras und Laub

Alteisen

Elektroaltgeräte (EAG) – Kleingeräte

EPS

Altkleider

Geräte mit nicht entnehmbaren Lithium-Batterien & -Akkus

Altglas

Richtige Entsorgung von Reifen

Aufgrund zahlreicher Bürgeranfragen bezüglich der Entsorgung von Reifen informieren wir Sie, dass KFZ-Reifen NICHT in den Restmüll gehören.

Diese können Sie am Wertstoffzentrum/Altstoffsammelzentrum (WSZ/ASZ) entsorgen.
Andere Reifen, wie z. B. Fahrradreifen, werden im Restmüll entsorgt.
Eine Übersicht darüber, welche Abfälle wo entsorgt werden sollen, z. B. was in den Restmüll oder in den Gelben Sack kommt, finden Sie auf unserer Homepage *www.gvatulln.at*

www.gvatulln.at

Maisstärkesäcke als Vorsammelhilfe für Bio-Abfälle

Bioküberl mit Maisstärkesack

Für die saubere und hygienische Vorsammlung von biologischen Abfällen im Haushalt bietet der GVA Tulln praktische Säcke aus Maisstärke an.

Maisstärkesäcke werden – wie der Name schon sagt – aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und sind für die Entsorgung in der **Biotonne** geeignet.

Erkennbar ist die Kompostierbarkeit von Produkten oder Verpackungen an der Kennzeichnung „kompostierbar gemäß EN 13432“ sowie am Gütesiegel des TÜV-Austria „OK compost INDUSTRIAL“.

Die Säcke in der Größe von 10 l, aber auch entsprechende mit den Volumina von 120 l und 240 l für die jeweiligen Biotonnen, sind auf Ihrem zuständigen **Gemeindeamt** erhältlich. Die Preise finden Sie auch auf unserer Homepage *www.gvatulln.at*.

Da Maisstärkesäcke aus biologisch abbaubarem Material bestehen, sollten sie trocken und nicht länger als ein Jahr gelagert werden.

Das bringt Glasrecycling in Österreich:

28 kg
pro Person
und Jahr

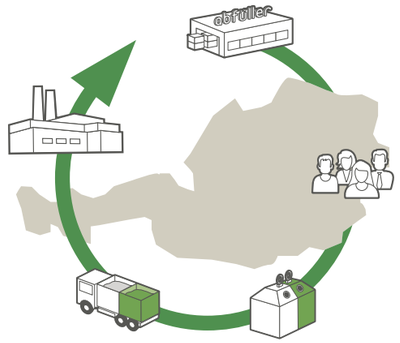
Jährlich steigende Sammelmengen

Durchschnittlich sammelt jede Person in Österreich circa 28 Kilogramm Altglas pro Jahr. In Summe sind das 260.000 Tonnen Altglas jährlich.

austria glasrecycling
Ein Unternehmen der ARA

Das bringt Glasrecycling in Österreich:

Circular Economy



21 Mrd. Flaschen

Glasrecycling ist ein perfekter regionaler Materialkreislauf. So hat Austria Glas Recycling in mehr als 40 Jahren 21 Milliarden Flaschen und Glasverpackungen gesammelt und recycelt.

austria glasrecycling
Ein Unternehmen der ARA

Für unsere Jüngsten: Eisstiel-Insekten

Wenn im Garten die Pflanzen blühen und die Insekten fleißig herumschwirren, dann steht der Sommer vor der Tür. Jetzt kann man auch wieder unbeschwert Eis am Stiel genießen! Aus den übrig gebliebenen Eisstäbchen lassen sich noch tolle Sachen basteln. Unser Vorschlag: Eisstiel-Insekten!

1 **Du brauchst:** *Eisstäbchen, Holzkluppen, Kulleraugen, Pinsel, Acrylfarben und eine Heißklebepistole (sollte nur im Beisein von Erwachsenen verwendet werden)*

2 *Für eine Biene brauchst du ein bauchiges Eisstäbchen. Dieses klebst du mit der Heißklebepistole etwa mittig auf die Holzkluppe.*

3 *Für eine Libelle klebst du zwei gerade Stäbchen überkreuzt zusammen. Das sind die Flügel. Danach werden sie wieder mittig auf der Kluppe befestigt.*

4 *Wenn der Kleber getrocknet ist, kannst du dein Insekt mit Pinsel und Acrylfarbe nach Lust und Laune bemalen.*

5 *Zum Abschluss klebst du, sobald die Farbe trocken ist, die Kulleraugen auf das vordere Ende der Holzkluppe.*

6 *Fertig sind Eis-Biene und Eis-Libelle. Damit kannst du jetzt Pflanzen und Gegenstände dekorativ schmücken.*

Abfallbilanz 2022

In den 26 Mitgliedsgemeinden des GVA Tulln wurden im Vorjahr insgesamt rund 69.100 t Abfälle gesammelt.

Das sind rund 580 kg Abfälle pro Einwohnerin bzw. Einwohner im Verbandsgebiet. Damit wurden im Jahr 2022 um 5.000 t weniger Abfälle gesammelt als 2021, was einem Rückgang von 6,8 % entspricht.

Die Gesamtabfallmenge besteht aus 20.800 t nicht verwertbaren Abfällen (Rest- und Sperrmüll, Problemstoffe) sowie 48.300 t verwertbaren Abfällen (Altstoffe, biogene Abfälle). Die Restmüllmenge ist im Jahr 2022 um 2,9 % auf 14.510 t gesunken. Beim Sperrmüll ergibt sich eine Verringerung um 4,6 % (5.810 t). Die Mengen an gesammeltem Altpapier (inklusive Kartonagen) haben sich um 6,8 % auf 6.660 t reduziert. Die Problemstoffmengen gingen um 1,4 % auf 474 t zurück.

Die Abfalltrennung in den Haushalten des Verbandsgebietes funktioniert wie immer sehr gut. 70 % der Haushaltsabfälle können durch die getrennte Sammlung wiederverwertet werden. Nur 30 % der Abfälle sind nicht mehr verwertbar. Wobei der Großteil dieser jedoch auch noch einer thermischen Nutzung zugeführt wird.

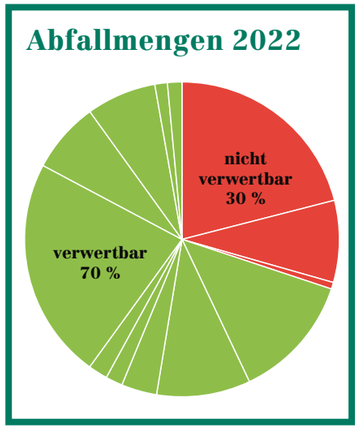
Auch im vergangenen Jahr stellten die biogenen Abfälle trotz eines leichten Rückgangs der Gesamtmenge mit 24.630 t die größte Sammelgruppe dar. Die Menge an gesammeltem Strauch- und Baumschnitt sowie Gras und Laub ist um 10,1 % auf 15.750 t gesunken, die Biomüllmenge um 4,8 % auf 8.880 t .

Im Verlauf der letzten Jahre zeigte sich ein kontinuierlicher Aufwärtstrend bei der getrennten Sammlung von Altholz. Im Vorjahr ist es jedoch zu einem Rückgang um 16,1 % auf 5.030 t gekommen. Die Mengen an gesammeltem Altmetall sind auf 1.380 t (-14,3 %) gesunken.

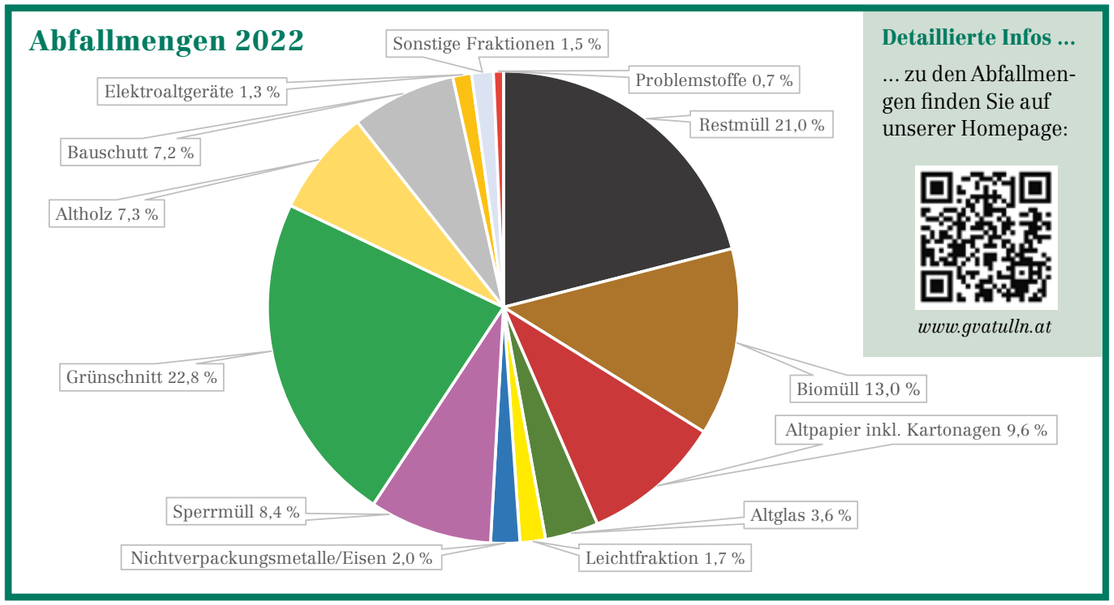
Bei den Verpackungsabfällen zeigte sich im Vorjahr eine Mengenreduktion um etwa 7,1 %. Die im Jahr 2021 gesammelte Menge an Altglas ist 2022 um 0,46 % auf 2.520 t gesunken. Bei den Getränkedosen ist die Sammelmenge mit 314 t etwa gleich geblieben. Die Sammelmenge im Gelben Sack ist um 8,3 % auf 1.000 t gesunken. Bei den übrigen getrennt gesammelten Verpackungsabfällen kam es ebenfalls zu Mengenveränderungen. Bei Verpackungsstyropor -6,1 %, bei den Kanistern +0,18 %, bei Folien -2,7 % und bei den Getränkeverbundkartons kam es auch zu einer Reduktion um etwa -12,7 %.

Auch bei den Elektroaltgeräten kam es zu einer Reduktion der Sammelmenge um 9,6 % (890 t).

Den größten Zuwachs verzeichneten 2022 die Sammelkategorien Altreifen (+47 %, 252 t) und Gasentladungslampen (+25 %, 4,76 t).



Verhältnis von verwertbaren und nicht verwertbaren Abfällen. Details dazu auf unserer Homepage www.gvatulln.at



Lithium-Batterien und -Akkus zur Problemstoffsammlung

Lithium-Batterien und -Akkus sind leistungsstarke Energielieferanten. Lithium ist jedoch sehr reaktionsfreudig und brennt schnell.

Als Folge von unsachgemäßem Umgang und bei mechanischer Beschädigung oder falscher Lagerung (z. B. bei hohen Temperaturen) bergen Lithium-Batterien und -Akkus jedoch auch ein hohes Brandrisiko in sich. Bei Lithium-Akkus müssen daher die Pole sicherheitshalber abgeklebt werden und diese Akkus müssen getrennt gesammelt und gelagert werden, um einen Kurzschluss zu vermeiden.

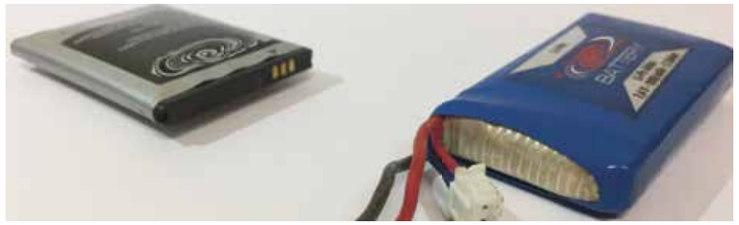
Für die Abgabe am Wertstoffzentrum/Altstoffsammelzentrum (WSZ/ASZ) beachten Sie daher bitte folgende Hinweise:

1 Nicht jeder Akku und jede Batterie enthält Lithium. Ob dieses Material enthalten ist, erkennen Sie an der Aufschrift „Lithium“ oder abgekürzt „Li“.

*2 Achten Sie darauf, dass freiliegende Pole nicht mit anderen Metallen oder Batterie-Polen in Berührung kommen. **(Kurzschlussgefahr!)***

3 Kleben Sie deshalb freiliegende Pole unbedingt mit einem Klebeband – am besten Panzerband – ab.

5 Li-Batterien und -Akkus mit abgeklebten Polen können bei der Problemstoffübernahme abgegeben werden. Sie müssen getrennt und in speziellen Sammelbehältern gelagert werden.



*4 Machen Sie bitte das Übernahmepersonal auf **offensichtlich beschädigte Akkus** (erkennbar an **Aufblähung oder Hitzeentwicklung**) aufmerksam.*

Elektroaltgeräte mit nicht entnehmbaren Lithium-Batterien und -Akkus

Bei manchen Elektrogeräten (z. B. Smartphones, Tablets, E-Scooter) sind die Li-Akkus fix verbaut. Bitte entsorgen Sie diese Geräte in unseren WSZ/ASZ in den speziell dafür vorgesehenen **Gitterboxen für Elektroaltgeräte mit nicht entnehmbaren Lithium-Batterien und -Akkus**.

Mythen und Fakten

… rund um Lebensmittel!

Rund um Lebensmittel ranken sich zahlreiche Mythen, die sich zum Teil hartnäckig in unseren Köpfen halten. Wir möchten wieder einige Lebensmittel und Ernährungsempfehlungen ins rechte Licht rücken und von ihrem teilweise schlechteren Ruf befreien.

Augen auf beim Einkauf

Dachten Sie auch, …

Smoothies sind genauso gesund wie Obst und Gemüse

5 Portionen Gemüse und Obst sollen wir laut AGES (österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) jeden Tag essen – möglichst 3 Portionen Gemüse und 2 Portionen Obst. Dabei entspricht eine Portion der Größe einer geballten Faust. (Bei Kindern sind die Portionen also entsprechend kleiner.)

Am besten wird Obst frisch und Gemüse roh oder schonend gegart genossen, da es dann am meisten gesundheitsfördernde Inhaltstoffe enthält. Im (Berufs-)alltag scheint die Umsetzung manchmal schwierig. Die voll im Trend liegenden Smoothies scheinen auf den ersten Blick ein guter Ersatz für frisches Obst und Gemüse zu sein – doch sind sie wirklich genauso gesund?

Es kommt auf die Menge und die Inhaltstoffe an. Vor allem selbst gemachte Smoothies enthalten unter anderem wertvolle Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe und können den Speiseplan sinnvoll ergänzen. Dennoch sollten Smoothies nicht im Übermaß genossen werden, da sie – je nach verwendeten Zutaten – auch viel Zucker enthalten können. Obst enthält zum Teil große Mengen an Fruchtzucker. Bei „Fertig-Smoothies“, die man in Geschäften erwerben kann, werden oftmals sogar noch Zucker oder andere Süßungsmittel zugesetzt. Vorsicht ist also jedenfalls bei der Menge geboten, in der Smoothies konsumiert werden. Flüssige Nahrungsmittel (wie ein Smoothie) sättigen nicht so lange, wie feste Nahrungsmittel. Außerdem werden in kürzerer Zeit viel mehr Kalorien aufgenommen, als wenn man das Obst und Gemüse im Ganzen verzehren würde. So kann es leicht passieren, dass man wesentlich mehr Zucker zu sich nimmt, als man denkt. Smoothies können den Speiseplan sinnvoll ergänzen. Keinesfalls sollten sie jedoch den Verzehr von Obst und Gemüse ersetzen.

Brauner Zucker ist gesünder als weißer Zucker

Das ist ein Irrglaube. Brauner Zucker enthält etwas mehr Mineralstoffe als weißer Raffinadezucker. Diese Mengen sind jedoch – vor allem bei mäßigem Zuckerkonsum – so gering, dass sie nicht wesentlich zur Nährstoffversorgung beitragen können. Der Kalorien- und Kohlehydratgehalt beider Zuckersorten ist aber identisch. Und sie können beide zur Kariesbildung beitragen.

Eier sind ungesund

Hühnereier zählen zu den gesündesten Lebensmitteln, die es gibt. Sie sind reich an Proteinen, ungesättigten Fettsäuren, Vitaminen und Mineralien. Ein Hühnerei enthält zwar etwa 200 mg Cholesterin, jüngere Studien zeigen jedoch weniger Zusammenhänge zwischen dem durch den Verzehr von Hühnereiern aufgenommenem Cholesterin und dem körpereigenen „Cholesterinspiegel“ und damit zum Beispiel dem Risiko von Herzkreislauferkrankungen, als bisher angenommen.

C	W	D	R	N	Z	K	O	N	G	H	A	Q	X	N
R	R	H	D	Y	L	O	D	Z	A	M	R	U	V	W
V	E	R	M	E	I	D	U	N	G	A	B	P	D	R
Y	U	P	U	T	G	F	A	R	M	H	Q	C	K	P
D	S	L	A	K	B	K	N	B	E	F	M	Y	S	Y
F	E	V	E	R	W	E	R	T	U	N	G	C	Y	R
V	M	C	U	H	A	I	G	E	E	K	A	L	X	O
P	S	D	U	S	Y	T	S	M	I	S	U	I	X	H
M	C	R	B	R	E	D	U	C	E	S	U	N	U	S
A	E	J	E	I	T	S	I	R	L	X	L	G	Z	T
N	V	X	D	C	Z	P	P	N	B	D	M	A	P	O
Y	D	Z	D	L	Y	X	L	Z	G	O	A	G	U	F
T	N	D	O	W	N	C	Y	C	L	I	N	G	W	F
P	Y	J	K	H	T	U	L	H	Z	P	H	U	T	E
R	T	Y	A	Z	T	Y	P	E	W	H	N	C	S	D

Wo verstecken sich diese Wörter: *Downcycling, Kreislauf, Recycle, Reduce, Reparaturbonus, ReUse, Rohstoffe, Upcycling, Vermeidung, Verwertung*

(waagrecht, senkrecht, diagonal | Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE, ß = SS)

Gewinnspiel

Kreisen Sie die zehn Begriffe, die in unserem Suchraster versteckt sind, mit einem Stift ein und gewinnen Sie einen der folgenden Preise:

1. Preis: € 70,– in bar
2. Preis: € 30,– in bar
3. Preis: 1 Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken *(52 Stück)*

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des GVA Tulln sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinnerinnen & Gewinner werden telefonisch verständigt und in der nächsten Umwelt-Info veröffentlicht.

Bitte senden Sie diese Seite an:
GVA Tulln, Minoritenplatz 1, 3430 Tulln a.d. Donau

Alternativ: *Fax 0 22 72 / 613 45* oder *Scan* per *E-Mail: info@gvatulln.at* (in Betreffzeile „*Gewinnspiel*“ anführen)

Einsendeschluss: 21. 07. 2023

Name .....

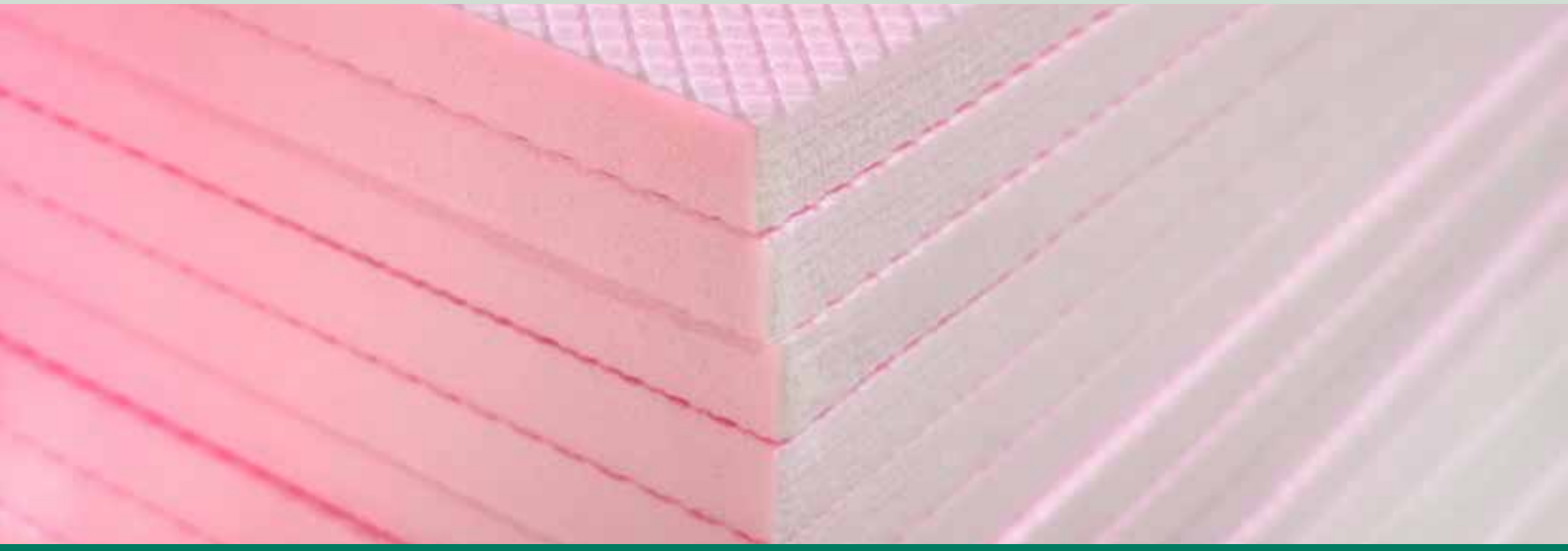
.....

Anschrift .....

.....

Telefon .....

Aktuelle Entsorgungsinformation



ACHTUNG: Keine Übernahme von XPS am WSZ/ASZ!

Extrudiertes Polystyrol, kurz XPS (z. B. Styrodur, etc.), das früher mit ozonschichtschädigenden FCKW/HFCKW aufgeschäumt wurde, ist als gefährlicher Abfall eingestuft. Die Übernahme auf den Wertstoffzentren/Altstoffsammelzentren (WSZ/ASZ) ist daher nicht möglich!

Älteres XPS kann FCKW und umweltschädigende Chemikalien enthalten

In Österreich wurde XPS bis zum Jahr 2004 (in der EU bis Ende 2008) mit dem ozonschichtschädigenden FCKW/HFCKW aufgeschäumt.

Auch das Flammschutzmittel HBCDD (Hexabromcyclododecan), das ein in der Umwelt schwer abbaubarer, organischer Schadstoff (POP – **p**ersistent **o**rganic **p**ollutant) ist, kann enthalten sein. Für diese Schadstoffe (POPs) besteht ein gesetzliches Zerstörungsgebot.

Richtige Entsorgung

Da am WSZ/ASZ nicht festgestellt werden kann, ob zu entsorgende XPS-Platten noch FCKW/HFCKW oder POPs enthalten, sind XPS-Abfälle einem befugten Sammlungs-/Behandlungsunternehmen zu übergeben und dürfen nicht am WSZ/ASZ entsorgt werden.

Vor der Übergabe an den Entsorger Ihrer Wahl sollten unbedingt die Rahmenbedingungen zur Abgabe geklärt werden. Wir empfehlen Ihnen vorab die Kontaktaufnahme mit dem Sammlungs-/Behandlungsunternehmen.

Befugte Sammlungs-/Behandlungsunternehmen in Ihrer Nähe sind:

Firma Saubermacher
Altweidlingerstraße 1
3500 Krems an der Donau
Tel. 0 59 / 800

Firma Schauerhuber
Badstraße
3462 Absdorf
Tel. 0 22 78 / 22 27

Firma Karner
Hauptstraße 3
3422 Greifenstein
Tel. 0 22 42 / 322 24

Firma Brantner
Brennaustraße 10
3500 Krems an der Donau
Tel. 0 59 / 444

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln, 3430 Tulln a. d. Donau, Tel.: 0 22 72 / 613 44, Fax: 0 22 72 / 613 45, E-Mail: *info@gvatulln.at*
Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet des GVA Tulln
Textredaktion: DI Michael Wieshammer-Zivkovic, Birgit Mairinger, MSc
Fotos: © ISO101 / stock.adobe.com (S. 02), © Wurnig (S. 04), © photka / stock.adobe.com (S. 05), © Reparaturcafe Tulln (S. 07), © Kabardins photo & DenisMArt & Maxim Khytra / stock.adobe.com, Günter Havlena / pixelio.de (S. 14), © ArieStudio / stock.adobe.com (S. 16)
Produktion: Druckhaus Schiner GmbH, 3151 St. Pölten – St. Georgen
Auflage: 52.180 Stück